

## Die Handelsschule in Hildesheim.

Seit der vor ungefähr achtzehn Monaten erfolgten Reorganisation der hiesigen Handelsschule, die bis dahin unter mancherlei Schwankungen ein Dasein gestiftet hatte, das an einem seidenen Faden hing, weil ihr zum Theil, wenigstens in früheren Jahren, die nöthige Pflege Seitens der Kaufmannschaft fehlte, weil das Lehrpersonal nicht in genügender Anzahl vorhanden war und weil unter diesem selbst nicht diejenige Einmüthigkeit herrschte, unter welcher allein eine Schulanstalt einen gedeihlichen Fortgang nehmen kann, — hat dieselbe unter der umsichtigen Direction des Herrn Schaake sich zu einem Institute gestaltet, das unter den Schwesterschulen bereits mit Achtung genannt wird.

Der Director Schaake, welcher sich seit Jahren theils zu Celle, theils zu Dresden dem Handelsschulfache mit Erfolg gewidmet hatte, reorganisirte nicht allein den Studienplan in angemessener Weise, sondern die Grundsätze, nach welchen das Verhalten der Lehrer sowohl als auch der Schüler von ihm geregelt wurde, sind eben so human als auf reeller Basis ruhend. Dazu kommt, daß für die Anstalt nicht unbedeutende Lehrerkräfte gewonnen wurden, so daß an derselben gegenwärtig vier ordentliche Lehrer und zwei Hülfslehrer fungiren.

Auch die Lehrmittel, von denen in den früheren Perioden der Schule wenig oder gar nichts vorhanden war, erfuhren seit Schaake's Direction eine angemessene Erweiterung; wir erwähnen hier nur einen ziemlich umfangreichen physikalischen Apparat, darunter zwei Telegraphen, eine Hochdruckdampfmaschine u. dgl.; ein entsprechendes chemisches Laboratorium wird mit künftigen Opfern eingerichtet werden, sehr schöne Mineralien-, Münzen- und Waaren-sammlungen sind geeignet, dem Unterricht die dienlichen Stützen zu verleihen. Auch andere neu eingerichtete Schul-utenfilien, deren minder angemessene Einrichtung früher störend auf den Unterricht einwirken mußte, sind, zweckmäßig hergestellt, vorhanden.

Was nun die innere Einrichtung der mit Energie geleiteten Schule betrifft, so findet darin ein zweijähriger Coursus statt. Es existiren zwei Lehrlingsklassen (Erste Abtheilung) und drei s. g. Zöglingssklassen (Zweite Abtheilung). Da hieselbst eine höhere Realschule noch nicht besteht, außerdem aber fortwährend ein Andrang zur Aufnahme in die Handelsschule herrscht, so wurde als Vor-schule zu der Zweiten Hauptabtheilung eine dritte Klasse eingerichtet, in welche indeß nur Knaben aufgenommen werden, die das 14. Jahr überschritten haben — confirmirt sind. Außerdem werden erforderlichen Falls, z. B. für den Sprachunterricht, noch besondere Sectionen errichtet, so daß allen Abstufungen in der Vorbildung der Zöglinge ein Genüge geleistet wird.

Rücksichtlich der Unterrichtszweige der Handelsschule haben sich bisher im Allgemeinen drei Ansichten geltend gemacht, die, je nachdem man die eine oder andere adoptirt, verschiedene Disciplinen für die Handelsschule bedingen. Die eine Partei will nur s. g. Lehrlingsschulen gelten lassen; folgt man ihr, so entstehen Institute, die etwa nur den nothwendigsten Bedürfnissen Abhülfe gewähren. Andere verlangen s. g. Handelsakademien, in denen nur solche Jünglinge zur Weiterbildung aufgenommen werden, die bereits in allen Schuldisciplinen eine genügende Vorbildung erlangt haben. Sie sollen also etwa das sein,

was in anderer Richtung die höheren Gymnasien, die Universitäten sind. Einen glücklichen Mittelweg wählte eine dritte Partei. Er besteht darin, daß den Fachwissenschaften auf der Handelsschule ein zweckentsprechendes, wenn man will, hervorragendes Terrain eingeräumt, daneben aber auch solchen (in der Regel 14 bis 16 Jahre alten) Jünglingen, die in den allgemeinen Wissenschaften ihre Ausbildung fast durchgängig noch nicht abgeschlossen haben, eine Fortbildung gewährt wird. Auf solchen Schulen wird demnach Geographie und Geschichte, Mathematik, Chemie, Physik und Naturgeschichte, deutsche, französische und englische Sprache gelehrt. Indes können und müssen alle diese genannten Fächer auf der Handelsschule stets so gelehrt werden, daß fortwährend das kommerzielle Ziel, der Standpunkt des zu bildenden Kaufmanns gewahrt wird, z. B. in der Mathematik die Schuldentilgungsrechnung, die Körperberechnung u. dgl.

Dieser Weg, welchen die Leipziger Handelsschule zuerst mit Erfolg betrat und dem daher auch ein sehr großer Theil der deutschen Handelsschulen mit gleich günstigen Resultaten folgte, ist auch seit Schaake's Antritt des Directoriums von der hiesigen Handelsschule inne gehalten worden.

Was sodann den Unterschied zwischen der Lehrlings- und Zöglingabtheilung anlangt, so ist der Unterricht in der letzteren, für Nichtlehrlinge bestimmten Ordnung umfangreicher und erfolgreicher, indem einerseits den Schülern eine größere Unterrichts-Stundenzahl gewidmet wird, andererseits die Schüler mehr und umfangreichere Arbeiten liefern können und müssen, da ihnen die Zeit durch geschäftliche Verrichtungen nicht gekürzt wird.

Ueber die Berechtigung der Lehrlingsschulen sollte ein Streit im Grunde gar nicht erhoben werden, da noch eine sehr lange Zeit darüber vergehen wird, bis überall nur solche Jünglinge in den Handelsstand eintreten, denen bereits gewissermaßen die für ihren speciellen Beruf nöthige fachliche Vorbereitung zu Theil wurde.

Mehr freilich könnte die Frage einen Streitpunkt bilden, ob solche speciell-fachliche Vorbildung überhaupt nothwendig oder wünschenswerth sei.

Soll indes ein mehr und mehr tüchtiger Handelsstand auch in unserem Vaterlande, welchem in commerzieller Beziehung eine bedeutungsvollere Zukunft bevorsteht, herangebildet werden, sollen wir demnach dafür sorgen, daß in eben dem Grade, in welchem unser Handel sich mehr ausdehnt und dem Welthandel näher gerückt wird, die nöthigen Elemente zur Begründung und Befestigung desselben vorhanden seien, dann müssen wir auch den s. g. Zöglingsschulen ihre Existenz gönnen, weil nur in ihnen die Stätte gegeben ist, in welcher nach allen Richtungen hin für den Handeltreibenden und höheren Industriellen eine entsprechende Grundlage zu seinem demnächstigen Beruf gelegt wird. In einer solchen Anstalt soll ebensowohl der Banquier, der Akteuer, der Expediteur, der Fabrikant und Unterfabrikant, als auch der eigentliche Kaufmann die zweckentsprechende Vorbildung in hinreichendem Maße erlangen.

Das hiesige Publikum hat diese Grundsätze denn auch gewürdigt; es zeigt sich dies im allgemeinen sowohl an dem von der Kaufmannschaft der hiesigen Handelsschule gewidmeten, fortwährend lebhaften Interesse, als auch an der Frequenz der Schule. Diese hat seit ihrer Neubegründung ungefähr 20 Schüler, während die Lehrlingsschule deren 50 zählt.

Schließlich wollen wir noch auf einen Hauptpunkt

aufmerksam machen. Die Handelsschule macht nur auf den Namen einer Lehranstalt Anspruch, insofern kein Pensionat damit verbunden ist. Indes kommt auch das im letzteren vorwaltende Princip bei der hiesigen Handelsschule insofern in Anwendung und zur Geltung, als von Seiten des Directors und der Lehrer über das moralische Verhalten der Zöglinge auch außerhalb der Schule die strengste Aufsicht geführt wird. Diese findet namentlich auch darin ihren Ausdruck, daß den Pensionärsaltern, welche nur unter Genehmigung des Directors von den Eltern gewählt werden können, regelmäßig väterliche Gewalt von Seiten der letzteren über die ihnen anvertrauten Jünglinge eingeräumt werden muß, und daß schädliche Elemente ebensowohl mit Vorsicht von der Schule fern gehalten als auch, wenn sie dennoch sich eingeschlichen haben sollten, ohne alle Rücksichtnahme daraus entfernt werden. Hiernach können namentlich auswärtige Eltern ihre dem Handelsstande zu widmenden Kinder der hiesigen Handelsschule mit den besten Hoffnungen anvertrauen.